

KONZEPTION



Appetshofen 152a, 86753 Möttingen OT Appetshofen
Tel: 09083 1429 (Villa Kunterbunt)
E-Mail: villakunterbunt@moettingen.de
Gesamtleitung: Herr Florian Eisele (eisele@mnoettingen.de)
Gruppenleitung Krippe: Frau Nicole Höger

Träger:
Gemeinde Möttingen
Dorfplatz 12, 86753 Möttingen
Tel: 09083 9610-0
E-Mail: gemeinde@moettingen.de

Inhalt

Vorwort	2
1.Gesetzliche Grundlagen	3
2.Zielgruppe	3
3.Ziele	3
4.(Entwicklungs-) Potential für Kinder	3
5.(Entwicklungs-) Potential für Familien	4
6.Wohnumfeld	4
7.Organisation und Rahmenbedingungen	4
8.Konzeptionelle Grundlagen des Trägers	5
8.1.Veränderte Lebensbedingungen der Kinder	5
9.Besonderheiten	5
10.Pädagogik	6
10.1.Ziele	6
10.2.Aufnahme / Eingewöhnung von Kindern	8
10.3.Bring- und Abholzeiten	8
10.4.Tagesablauf	9
11.Bring- und Abholzeiten	9
12.Tagesablauf	10
12.1.Freispielzeit	10
12.2.Mahlzeiten	10
12.3.Schlafen, Ruhe und Entspannung	10
12.4.Angebote und Projekte	10
13.Gesundheitsförderung	11
11.Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern	11
12.Die ErzieherInnen und das Team	11
13.Qualitätsmanagement / Beschwerdemanagement	12
14.Weiterentwicklung der Konzeption	12

Vorwort

Aufgrund des immer stärker werdenden Bedarfs der Eltern an Kindertagesbetreuung und der diesbezüglich immer größer werdenden Nachfrage bieten wir den Eltern 12 Krippenplätze an.

Der Träger sieht in der Betreibung einer Kinderkrippe eine konsequente Fortsetzung seiner jahrelangen präventiven Sozialen Arbeit mit Familien. Außerdem erweitern innerhalb der Gesamtgemeinde das Angebot an Krippenplätze.

Dieses Konzept soll als Richtlinie für die Arbeit in unserer Kinderkrippe betrachtet werden. Es wurde erstellt für die Mitarbeiterinnen, Eltern und für alle die an unserer Arbeit interessiert sind.

Das Konzept erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, es immer wieder zu überprüfen und den Veränderungen anzupassen.

1. Gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit in der Kinderkrippe basiert gesetzlich auf den §22 SGBVIII und §24 SGBVIII (KJHG). Daneben orientieren wir uns an dem Bayrischen Gesetz zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern (BayKiBIG), an dem bayerischen Bildungsplan (BIP) sowie an den zugehörigen Ausführungsbestimmungen.

2. Zielgruppe

Unsere Krippe besteht aus einer altersgemischten Gruppe mit Kindern im Alter ab 1 Jahr bis zur Vollendung des 3. Lebensjahrs.

Die wechseln nach dem dritten Geburtstag – immer im Januar, April und September in den Kindergarten Villa Kunterbunt in das Nebengebäude.

Den Zeitpunkt dafür entscheidet Personal unter Berücksichtigung der Gruppenstärke und dem Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes immer in Absprache mit den Eltern.

3. Ziele

- Bildung, Betreuung, Begleitung und Erziehung von Kindern in der Tagesbetreuung unter intensivem Einbezug des häuslichen und wohnortnahen Umfelds.
- Hohe pädagogische Qualität mit Kindern/Menschen, darunter bildende Angebote.
- Information, Unterstützung und Beratung für Eltern und Erziehungsberechtigte zu allen, die die Entwicklung und Erziehung der Kinder betreffenden Fragen.
- Förderung des gemeinsamen Lernens und der Weiterentwicklung von Kindern, Eltern und pädagogischen Fachkräften.

4. (Entwicklungs-) Potential für Kinder

- Verbesserung der Bildungschancen und Verringerung von Kinderarmut
- Stärkung der sozialen und kognitiven Kompetenzen, Stärkung der Persönlichkeit des Kindes
- Verbesserung des physischen, psychischen und sozialen Wohlbefindens
- Frühzeitiges Erkennen von speziellen Bedürfnissen und Einleitung von unterstützenden Maßnahmen

5. (Entwicklungs-) Potential für Familien

- Verbesserung der Chancen beim Einstieg oder Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit
- Verbesserung der Lebenssituation und des Wohlbefindens von Familien
- Verbesserung der physischen und psychischen Gesundheit
- Weniger Stress und Entlastung
- Verminderung der Isolation und Unterstützung des interkulturellen Dialogs
- Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz und Entwicklung von Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Miteinbezug aller Erziehungsberechtigten in die Erziehungsarbeit

6. Wohnumfeld

Wir bieten Plätze für Kinder

- aus allen Ortsteilen der Gemeinde Möttingen (Möttingen, Kleinsorheim, Enkingen, Appetshofen, Lierheim)
- wenn es die Verfügbarkeit der Plätze zulässt, nehmen wir auch gerne, in Absprache mit unserem Träger, Kinder aus anderen Gemeinden unbefristet auf.

7. Organisation und Rahmenbedingungen

- Altersgemischte Gruppe (für Kinder ab dem 1. Lebensjahr bis zur Vollendung des 3. Lebensjahrs)
- Gruppengröße beträgt 12 Kinder
- Personal: 1 Erzieherin, 1 Kinderpflegerin sowie eine Dritt- bzw. Zweitkraft
- Als Räumlichkeiten stehen im Eingangsbereich der Kinderkrippe ein Kinderwagen, ein großzügiger Elternwartebereich sowie ein behindertengerechtes Gäste-WC bereit.

Weitergehend steht ein Personalbereich mit Leitungsbüro, Personaltoiletten und Personalraum zur Verfügung.

Der Garderobenbereich für die Kinder dient gleichzeitig in der Freispielzeit als Bewegungs- und Fahrzeuge-Raum (Bobby-Car etc..). Dieser Bereich wird während der Freispielzeit ebenfalls genutzt.

Als Rückzugsmöglichkeit und Platz für Erholung bietet das Gebäude der Kinderkrippe einen Schlafrum mit ausreichend Schlaf- und Erholungsmöglichkeiten.

Im Gruppenraum nutzen die Kinder die Spielebene sowie zahlreiche gestaltetete Spiele- und Spaßecken. Mittelpunkt des Raumes ist der Spielteppich, auf welchem der Morgenkreis oder gezielte Angebote stattfinden.

Zur Brotzeit und zum Mittagessen steht ein Speisesaal mit Küche bereit.

Geräumiges Außengelände mit diversen Spielgeräten

Öffnungszeiten der Kinderkrippe in Appetshofen ist Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 14:30 Uhr sowie Freitag von 7:30 Uhr bis 15.00 Uhr

8. Konzeptionelle Grundlagen des Trägers

Der Träger bietet konkrete Hilfestellungen für Familien, Mütter und Väter – sie können sich bei ihm Information, Beratung, Unterstützung und Entlastung holen. Generell werden die Kompetenzen der Eltern gestärkt, indem die Eltern miteinander in Kontakt gebracht werden, ihr Austausch untereinander gefördert und ihnen und den Kindern die Möglichkeit geboten wird, von- und miteinander zu lernen. Dadurch entstehen tragfähige nachbarschaftliche Netze, die das Leben der Familien im Alltag erleichtern und ihre Lebensqualität erhöhen.

8.1. Veränderte Lebensbedingungen der Kinder

Die Zahl der Kinder, die nur von einem Elternteil großgezogen werden, oder die Familie von Trennungen bedroht oder belastet sind, nimmt zu. Trennungen von Partnerschaften sind häufig mit einem Wohnungswechsel, und damit auch mit Kindergarten oder Schulwechsel verbunden. Die Zahl der Einzelkinder steigt stetig an. Viele Kinder können keine oder nur eingeschränkte Geschwistererfahrungen sammeln. Möglichkeiten sich mit anderen Kindern auseinander zu setzen, soziale Erfahrungen zu sammeln, müssen oft von den Erwachsenen arrangiert zu werden.

Die zunehmende Erwerbstätigkeit von Frauen, die dadurch erheblich zur Existenzsicherung beitragen, verändern aber auch die Strukturen innerhalb der Familie. Bei Berufstätigkeit beider Eltern verbringen immer mehr Kinder Zeit in Institutionen, die für die Erziehung und Bildung verantwortlich sein sollen.

9. Besonderheiten

a) Verhalten im Krankheitsfall

Im Krankheitsfall bitte in der Einrichtung anrufen oder über die *Stay Informed-App* das Kind entschuldigen. Wichtig: Besonders bei Magen-Darm-Erkrankungen oder Fieber muss das Kind 48 Stunden frei von Symptomen sein, um die Einrichtung wieder besuchen zu dürfen.

b) Haftung für mitgebrachte Gegenstände

Besonders die Krippenkinder benötigen manchmal ein Lieblingskuscheltier oder einen Gegenstand der an Zuhause erinnert. Dies ist grundsätzlich sehr gerne gesehen, da dies den Kindern besonders während der Eingewöhnung eine Hilfestellung bieten kann.

Bitte haben Sie jedoch Verständnis, dass für mitgebrachte Gegenstände keine Haftung übernommen werden. Idealerweise beschriften Sie sämtliche Gegenstände mit Namen. So geht nichts verloren!

c) Mittagessen

Warmes Mittagessen gibt es von Montag bis Donnerstag für 4,00 Euro. Unser Gastro-Service Eva Hager beliefert unsere Kindergärten viermal in der Woche mit warmen Mittagessen. Einen ausführlichen Speiseplan sowie eine Kennzeichnung der Allergene finden Sie in unserer Kindergarten-Info App.

d) Geburtstagsfeier

Die Geburtstagsfeier findet im kleinen Rahmen statt.

Mit einem kleinen Geburtstagsschmaus teilt das Geburtstagskind mit den Kindern in der Gruppe und feiert immer in einem wechselnden Jahresthema den Geburtstag.

e) Elternsprechstunde

Wir bieten nach Abschluss der Eingewöhnung ein Eingewöhnungsgespräch an. Hier wird gemeinsam mit den Eltern über den Verlauf der Eingewöhnung gesprochen.

Außerdem bieten wir in regelmäßigen Abständen ein Entwicklungsgespräch an. Dieses findet in der Regel 2x jährlich (Januar und Juli) statt.

10. Pädagogik

10.1. Ziele

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, eine Atmosphäre der Geborgenheit und Wertschätzung zu schaffen, in der Kinder ein Gefühl von Sicherheit und damit Vertrauen in die Welt entwickeln können. Das Kind mit seiner Individualität und Identität ist Mittelpunkt unserer Arbeit. Die Erzieherinnen sind für die Kinder Entwicklungsbegleiter, Vertrauensperson und Vorbild.

Das Kind steht als Gesamtpersönlichkeit mit seiner Einzigartigkeit im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Es gilt Interessen und Bedürfnisse des Kindes zu erkennen, seine Stärken und Schwächen ernst zu nehmen und seine eigenen Entwicklungsschritte zu unterstützen und zu begleiten. Die Kinder entwickeln so Vertrauen in ihre Fähigkeiten, zu sich selbst und zu ihrer Umwelt.

Bei **Festen und Feiern** wird das Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl zusätzlich gestärkt.

Soziale Kompetenzen

Ihr Kind hat in unsere Krippe die Gelegenheit, Beziehungen zu anderen Menschen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Es lernt, sich in andere hineinzusetzen, sich angemessen auszudrücken, und vor allem mit anderen Kindern und Erwachsenen in Kontakt zu treten, Grenzen zu setzen und die Grenzen anderer zu achten.

Das Kind soll unabhängig von seiner Herkunft seinen Platz in der Gemeinschaft finden.

Resilienz (Widerstandsfähigkeit)

Die Resilienz ist die Grundlage für die positive Entwicklung des Kindes, seiner Gesundheit und seines Wohlbefindens.

Sie ist der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Wir wollen, dass sich das Kind zu einer resilienten Persönlichkeit entwickelt.

Dies erreichen wir durch:

- Gewährleistung einer sicheren Bezugsperson
- durch ein offenes und wertschätzendes Gruppenklima
- durch einen demokratischen Umgangs- und Erziehungsstil
- durch enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus

Sprachliche Bildung und Förderung

Ziele sind dabei:

- Vermittlung von Freude an der Sprache und dem Dialog
- Erweiterung des Wortschatzes
- Schaffung einer sprachanregenden Atmosphäre
- Respekt bei der individuellen Sprachentwicklung eines jeden Kindes.

Wir erreichen dies durch:

- Verse, Reime, Geschichten, Musik
- sprachliche Begleitung alltäglicher Situationen, z.B. beim Wickeln.....

Die **Selbständigkeit** des Kindes wird gefördert, indem wir es in seinem natürlichen Drang zur Selbsttätigkeit und altersgemäßen Verantwortung unterstützen. Durch eigenständiges Handeln entwickeln die Kinder Selbstvertrauen. Ein wachsender Freiraum ermöglicht es den Kindern, selbst tätig zu werden und Eigeninitiative zu entwickeln.

Kognitive Bildung und Erziehung

Im Bereich der kognitiven Bildung und Erziehung unterstützen wir die Kinder ihrer jeweiligen Entwicklung gemäß im Aufbau logischen Denkens und Handelns. Im Vordergrund steht hier die Entwicklung von Freude am Lernen. Die Kinder verhalten sich von Natur aus neugierig und ihrer Umwelt gegenüber interessiert. Dieses Verhalten wird von uns bestärkt, so dass die Kinder ihre Umwelt in zunehmenden Maßen verstehen und sich in ihr orientieren lernen. Dazu erhalten sie vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren, Experimentieren, Fehler-machen-dürfen und somit zum Sammeln von eigenen Erfahrungen. Die Kinder bestimmen die Inhalte mit, sind Forscher und Erfinder. Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Konzentration, Aufmerksamkeit und Ausdauer sind dabei wichtige Voraussetzungen. Für die Umsetzung alles Erlernen ist eine gute motorische und sprachliche Entwicklung notwendig. Hierfür werden Anreize durch Bewegen, Hören, Sehen und „Begreifen“ gegeben. Durch die Gestaltung des Tagesablaufs, vielfältige Spielsituationen, Bewegungs- und Lernangebote findet das Kind neue ganzheitliche Lerninhalte und Erlerntes festigt sich.

Damit die Trennung von Zuhause, von den Eltern nicht als zu schwer erlebt wird, ist sein sich“ wohl fühlen“ unser wichtigstes Ziel.

Die Gestaltung des Raumes mit seiner Atmosphäre bietet den unverwechselbaren Rahmen. Entscheidend ist jedoch die liebevolle Annahme durch die Betreuerin.

Sie tritt an Mutter- oder Vaterstelle, und ihre Ausstrahlung gibt dem Kind Sicherheit und Geborgenheit.

Dies wird mit Hilfe unserer Rituale unterstützt.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

Unsere Ziele in diesem Bereich sind:

- Den Kindern Zeit und Raum zu geben, Vorgänge in der Natur und Umwelt zu beobachten.
- Durch Experimente naturwissenschaftliche Vorgänge erfahren
- Alltägliche Dinge, werden den Kindern nahegebracht.

Ethische und religiöse Bildung

- Die Teilnahme an christlich-religiösen Angeboten, wie z.B. Erntedankfest, St. Martinsfest, Adventsfeier oder Weihnachtsfeier
- Gemeinsames Beten, singen religiöse Lieder
- Toleranter Umgang im täglichen Miteinander
-

Musikalische Bildung und Erziehung

- Die Kinder haben Freude an der Musik
- Sie erleben über Bewegung Takt und Rhythmus
- Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Instrumenten
- die Kinder lernen, auf akustische Signale zu reagieren

Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Durch Mitsprache, Mitgestaltung, durch Partizipation und Struktur unseres Alltags bereiten wir die Kinder auf eine demokratische Gesellschaft vor.

Wir erreichen dies durch:

- Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder
- feste Rituale im Tagesablauf, wie z.B. gemeinsames Frühstück, Singkreis, gemeinsame Treffen mit der Kindergartengruppe
- Einsetzen von Regeln und deren Einhaltung
- Vorbildfunktion der Bezugspersonen
- Grenzen setzen und achten.

10.2. Aufnahme / Eingewöhnung von Kindern

Der Eintritt des Kindes hat für die Eltern und Kinder den Charakter der Erstmaligkeit.

Durch eine schrittweise und behutsame Eingewöhnung lassen wir den Eltern und jedem Kind die Zeit, die sie brauchen, um sich mit den vielfältigen neuen Eindrücken aktiv auseinander zu setzen und Gefühle von Schmerz und Trauer bei der Trennung zu bewältigen. In dieser Zeit des behutsamen Sich-Von-Einander-Lösens findet eine intensive Begleitung der Eltern und Kinder durch das pädagogische Fachpersonal statt. Eingewöhnungsgestaltung heißt für uns und die Eltern: **die Übergangs- und Trennungssituation grundsätzlich als positive Lernmöglichkeit für alle Beteiligten begreifen und gestalten.**

In den ersten Tagen wird das Kind von einem Elternteil in die Gruppe begleitet. Dies wird im Gespräch mit den Eltern individuell praktiziert.

In dieser Zeit dienen die Eltern dem Kind als sichere Basis, bis sich der Kontakt und eine beginnende Beziehung zum pädagogischen Personal festigt.

10.3. Bring- und Abholzeiten

Die Krippe ist am Montag bis Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.00 Uhr geöffnet. Am Freitag ist die Krippe von 07.15 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

Die Bringzeit ist vormittags von 07.15 Uhr bis 08.30 Uhr. Die Abholzeiten sind jeweils von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Die Kernzeit ist von 9 Uhr bis 12 Uhr. In dieser Zeit findet die gezielte Förderung der Kinder statt. In Absprache mit der Gruppenleitung kann das Kind bei Terminen früher geholt oder früher gebracht werden.

Um die Einhaltung der Zeiten wird gebeten.

10.4. Tagesablauf

Ein fester Rahmen, Kontinuität und Regelmäßigkeit vermitteln den Kindern Sicherheit und Halt. Nur ein Kind, welches sich wohl und sicher fühlt, kann neue Impulse der Umwelt wahrnehmen, darauf reagieren und lernen. Es weiß, was es erwartet und kann sich somit orientieren.

Ein gut strukturierter Tagesablauf, feste Essens- und Schlafenszeiten, ein sinnvoller Wechsel von Aktivität und Ruhe, Anspannung und Entspannung helfen dem Kind, seinen Rhythmus zu finden und sich zu strukturieren. Insbesondere kleine Kinder benötigen diesen Rahmen, um mit neuen Situationen und Erfahrungen adäquat umgehen zu können.

Typische Merkmale der kindlichen Entwicklungsphasen wie der natürlich hohe Bewegungsdrang und die besonders emotionale Ansprechbarkeit des Kindes müssen bei der Gestaltung des Tagesablaufes beachtet werden. Wichtig dabei scheint uns auch der Aufenthalt im Freien und die Bewegung an frischer Luft.

Unser Tagesablauf:

7.15 Uhr bis spätestens 08.45 Uhr	Bringzeit mit persönlicher Begrüßung und Ankommen in der Kinderkrippe
7.15 Uhr bis 9.00 Uhr	Freispielzeit
9.00 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis
9.45 bis ca. 10.30 Uhr	gemeinsames Frühstück und Brotzeit
10.30 Uhr bis 11.30 Uhr	Freispielzeit und Wickelzeit
	Die Kinder werden gewickelt. Bei Bedarf besteht auch die Möglichkeit zum Ausruhen
	Anschließend Spielen im Garten
Alternative:	Ausfahrt mit den Bussen, Gezielte Angebote wie z.B. kreativ (Malen, Kleben...)
12.00 Uhr bis 12.30 Uhr	Abholzeit
12.30 bis 13.00 Uhr	Warmes Mittagessen
ab 13.00 Uhr	Schlafenszeit für die Kleinen
ab 14 Uhr bis 15.00 Uhr	Abholzeit

11. Bring- und Abholzeiten

Die Krippe ist von Montag bis Donnerstag von 7.15 Uhr bis 15.00 Uhr und am Freitag von 7.15 Uhr bis 12.30 Uhr geöffnet.

Die pädagogische Kernzeit ist von 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr. In dieser Zeit findet die gezielte Förderung der Kinder statt. In Absprache mit der Gruppenleitung, kann das Kind bei Terminen früher geholt oder früher gebracht werden.

Die Bringzeit ist von 7:17 Uhr bis 8:30 Uhr, die Abholzeit ist von 12:00 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:00 Uhr bis 15.00 Uhr. Um die Einhaltung der Zeiten wird gebeten.

12. Tagesablauf

12.1. Freispielzeit

Das freie Spiel setzt schöpferische Kräfte der Kinder frei und nimmt in der pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert ein:

- Kinder entscheiden frei über Spielpartner, Spielmaterial und Raum
- Kinder lernen früh Eigenverantwortung („Mit wem spiele ich heute wo?“)
- Freundschaften unter Kindern bilden sich

Die Lernsituation ist im Freispiel besonders groß, weil es an den individuellen Bedürfnissen ansetzt, eigene Erfahrungen, eigenes Ausprobieren und assoziatives Denken zulässt.

12.2. Mahlzeiten

Die Mahlzeiten bieten den Kindern in einer ruhigen Atmosphäre die Möglichkeit zur Kommunikation und die Gelegenheit, eigene Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Speisen zu machen und eine ästhetische Esskultur zu pflegen.

Das Händewaschen vor dem Essen gehört ebenso dazu, wie das Beten und ein sauberer, respektvoller Umgang mit dem Essen.

Jederzeit ihren Durst zu löschen, gehört zu den selbstverständlichen Rechten der Kinder. Sie bekommen von uns täglich Wasser und im Sommer Saft und im Winter Tee zu trinken.

Bei gemeinsamen Essen wird auf Allergien und Nahrungsunverträglichkeiten individuell Rücksicht genommen.

12.3. Schlafen, Ruhe und Entspannung

Auch während des gesamten Tagesablaufes steht ein abgetrennter Schlafbereich als Rückzugsmöglichkeit zur Verfügung. Die Gestaltung der Ruhephase orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen und Wünschen der Kinder und Eltern. Dazu hat jedes Kind sein Bett mit Lieblingskuscheltier und individuellen Schlafutensilien.

12.4. Angebote und Projekte

Angebote zur Entwicklungsförderung setzen immer an den Stärken, Interessen und Bedürfnissen des Kindes an. Neben der offenen Arbeit sind vielfältige gezielte Angebote für die Kinder ein wichtiger Stützpfiler unserer Arbeit.

Dazu gehören:

- Ausflüge, Feste und Feiern, Exkursionen im Einklang mit den Jahreszeiten und der Pflege von Traditionen
- thematische pädagogische Angebote und Projekte

13. Gesundheitsförderung

Mit Gesundheit ist nicht nur die physische, sondern auch die geistige und seelische Gesundheit des Menschen gemeint. D.h., ein Kind ist nur dann gesund, wenn es in jeder Hinsicht als gesund bezeichnet werden kann. Bereiche der Gesundheitsförderung innerhalb der Krippe sind z.B. Ernährung, Bewegung, Bekleidung, Hygiene und Pflege. In unserer Pädagogik werden diese Bereiche als wichtige Schwerpunkte der Förderung betrachtet. Dabei wird auch der Bezug zur Förderung von Ich-, Sozial- und Sachkompetenz beachtet.

11.Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern

Auf der Grundlage partnerschaftlicher Zusammenarbeit entsteht eine stabile Vertrauensbasis zwischen Eltern und pädagogischem Personal. Diese ermöglicht, dass familiäre Probleme und Erziehungsfragen gemeinsam beleuchtet und bearbeitet werden können. Während der Bring- und Abholzeit werden täglich sogenannte zwischen Tür- und Angel-Gespräche zu aktuellen Ereignissen und momentanen Befindlichkeiten der Kinder geführt. Zudem finden im Rahmen eines regelmäßigen Austauschs zwischen den Fachkräften und Eltern vereinbarte Gespräche über die Entwicklung des Kindes statt. Dadurch verlieren Elterngespräche den Charakter von Problem- und Krisengesprächen. Hier können auch familiäre Schwierigkeiten angesprochen werden.

Die Eltern sind willkommen: es besteht die Möglichkeit der Hospitation. Bei Ausflügen und bei der Gestaltung von jahreszeitlichen Festen werden die Eltern mit einbezogen. Die Eltern werden über Informationstafeln und Elternpost informiert. Es finden regelmäßige Elternabende statt. Ein Elternbeirat besteht bereits und kann jederzeit mit einbezogen werden.

12.Die ErzieherInnen und das Team

Das Fachpersonal spiegelt in ihrer Tätigkeit unseren hohen Anspruch an ihre Qualifikation:

- Sie legen besonderen Wert auf die genaue Beobachtung der Kinder in ihrem jeweiligen Entwicklungsstand sowie auf die Wahrnehmung der Beziehungen der Kinder untereinander.
- Sie begleiten und fördern langfristig die Sozial- und Lernprozesse zwischen den altersgemischten Kindern und erarbeiten, welche Aktivitäten für Kinder der unterschiedlichen Altersgruppen gut geeignet sind.
- Sie bieten spezifische Hilfen für neuhinzukommende Kinder an und regen die Mithilfe und Mitverantwortlichkeit der Kinder an.

- Die größeren Kinder in der Gruppe erhalten Aufgaben und wachsen somit in ihre Rolle der Großen hinein. Das Einbeziehen aller Kinder ist ein wichtiges Ziel unserer Arbeit.
- Die Erzieherinnen und Erzieher dokumentieren ihre gezielten Beobachtungen über die einzelnen Kinder und besprechen ihre Wahrnehmungen im Team und mit den Eltern.

Im Weiteren zeigt und erhält sich die Qualität unserer Fachkräfte durch folgendes:

- Das Fachpersonal besucht regelmäßig Fortbildungen um mit den Eltern und die neue Arbeit mit Krippenkindern qualitativ zu arbeiten.
- Das Personal arbeitet im Team, es sind jeweils 3 pädagogische Fachkräfte beschäftigt. Es finden täglicher Austausch und wöchentliche Teambesprechung Gruppenintern statt sowie gruppenübergreifende Besprechung im Anschluss an die Öffnungszeiten.
In regelmäßigen Abständen treffen sich die Kindergärten Möttingen und Appetshofen, gemeinsam mit dem Träger zum Austausch.
- Sie sind in Kontakt mit Einrichtungen in der Umgebung.

13. Qualitätsmanagement / Beschwerdemanagement

Die Qualität unserer Einrichtung wird jährlich durch noch festzulegende Qualitätssicherungsmaßnahmen überprüft. U.a. ist an einer jährlich stattfindenden Elternbefragung gedacht.

14. Weiterentwicklung der Konzeption

Das vorliegende Konzept wird an der täglich stattfindenden Arbeit geprüft, sinnvoll ergänzt und realitätsbezogen verändert. Bei diesem Prozess sind die MitarbeiterInnen einzubeziehen, damit alle am Prozess Beteiligten die Inhalte der verschiedenen Ebenen (Altersmischung, Elternarbeit, Leitung etc.) des Konzepts verinnerlichen und damit arbeiten wollen und können.

Insofern handelt es sich bei dem vorliegenden Konzept nicht um ein fertiges Modell, sondern um ein Papier, das im Alltag erprobt, gegebenenfalls korrigiert und stetig weiterentwickelt wird.

Diese Konzeption wurde im Juli 2023 von Florian Eisele und Nicole Höger erstmalig erstellt.

Änderungen an der Konzeption

- -/-

Quellen

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Staatsinstitut für Frühpädagogik München (Hrsg.) (2013⁶): Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Berlin: Cornelsen Verlag.